



Esch le 30 mars 2012

Pressecommuniqué zum Event „Earth hour“ am 31.3. in Esch/Alzette

„Earth Hour schön und gut, aber wo bleibt das Energie- und Klimaschutzprogramm der Escher Gemeinde?“

Die Gemeinde Esch, die Mitglied im Klimabündnis ist, beteiligte sich am 31. März am „Earth hour“, in dem während einer Stunde (von 20h30 bis 21h30) die Beleuchtung von einigen kommunalen Gebäuden ausgeschaltet wurde.

Grundsätzlich ist an solchen Sensibilisierungsaktionen nichts auszusetzen, wenn sie sich denn in ein Gesamtkonzept einreihen. Das ist aber leider bei der Gemeinde Esch nicht der Fall: sie verfügt bis dato über kein Energie- und Klimaschutzkonzept. So gewinnt man den Eindruck, als ob die Beteiligung am „earth hour“ eher Makulatur sei. Nur die Lichter symbolisch am Gemeindehaus auszuknippen stellt keine zukunftsweisende Energiepolitik dar.

Der Mouvement Ecologique fordert die Gemeindeführung deshalb dazu auf, dieser Sensibilisierungsaktion endlich konkrete Maßnahmen im Energie- und Klimaschutzbereich folgen zu lassen um so u.a. die gesteckten CO₂-Reduktionsziele zu erreichen.

Die Gemeindeverantwortlichen sollten, in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Kommissionen, einen Mehrjahresplan festschreiben mit konkreten Zielen und Instrumenten in den Bereichen Energiesparen, Förderung der erneuerbaren Energien sowie der rationellen Energienutzung.

Dabei ist die Panoplie der möglichen Instrumente erheblich.

- Sie reicht im Bereich des Energiesparens von der Erfassung von bestehenden kommunalen Gebäuden und einem pluriannuellen energetischen Sanierungsplan bis hin zu einem Konzept zur Ersparnis in der öffentlichen Beleuchtung. Ist z.B. vorgesehen die aktuelle öffentliche Beleuchtung durch die effizientere LED-Technologie zu ersetzen?
- Erhebliches Potenzial liegt auch im Ausbau der erneuerbaren Energien. Stichworte sind z.B. im Rahmen einer Zusammenarbeit mit „Südstrom“ den Bereich der Fotovoltaik mittels Solarkataster, Aufrichtung von Gemeinschaftsanlagen auf öffentlichen Gebäuden u.a.m. zu fördern. Partizipative Formen von kommunaler Solarstromförderung wären dabei sinnvoll (finanzielle Beteiligungen an Gemeinschaftsanlagen führen zu Strompreisvergünstigungen).
- Oder aber im Bereich der Energieeffizienz: werden beim Neukauf von Geräten nur Best-Geräte gekauft? u.a.m.

Nicht zuletzt sollte im Bereich Mobilität im Nahverkehr konsequent der Verzicht auf PKWs unterstützt werden z.B durch eine weitere Förderung des öffentlichen Transportes (warum nicht z.B. Job-Tickets auch an Gemeindebedienstete?) den Ausbau des Fahrradnetzes, insbesondere die Anbindung an Belval bleibt sehr unbefriedigend.

Der Mouvement Ecologique fordert mutige, konkrete Aktionen, die zu messbaren Energieeinsparungen und der Reduzierung der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern führen. Die Zeiten in denen sich Umweltschutz in symbolischen Bekundungen erschöpft hat sind definitiv vorbei.

Nach dem Motto, *global denken – lokal handeln* werden jetzt konkrete Taten gefordert!

Mouvement Ecologique, Regional-Süden